

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 44. Freitag, den 13. August 1824.

Der vielfache, durch so mannichfaltige
Bedeutungen bedingte, Gebrauch der
Worte: Schlag und schlagen hat
folgende Aufgabe veranlaßt.

Kopfschüttelnd, sinnernd, denn er kann's
nicht ergründen,
Tritt zu dem Lehrer der Lernende hin,
Spricht: Sie lehrten mühsam mich finden
Teutscher Worte vielfältigen Sinn,
Jetzt aber weiß ich von Schlag und von
schlagen

Eine Bedeutung doch nicht zu sagen;
Und bin ich mit folgenden allen vertraut,
Bleibt Eine mir unerklärbarer Laut.

Ich kenne wohl schlagen, das mit dem
Stoße,
Das Schlagen der Glocke, den Tauben-
schlag,
Den Schlagfluß, so wie den Aufschlag
am Rode,
Den Aufschlag auf Waaren, den Donners-
schlag;

Ich kenne den Wein, wenn er umgeschlagen,
Das Faß war Schuld, es hatte beschlagen.
Ich lausche dem Schlage der Nachtigall
Und scheue des Trommelschlags grellen
Schall.

Nicht jeder Rathschlag ist gut ausge-
schlagen;
Ein guter Einschlag verunglücken kann.

Wer nach dem Anschlag denkt zu über-
schlagen
Den Bau, ist gewiß ein geschlagener
Mann.

Im Handel und Wandel wird oft vorge-
schlagen,
Drum schlag nicht gleich ein, laß Dir's
Billigste sagen;
Einen Schlag hat der Kaufmann dann erst
gemacht,
Hat als verschlagener Kopf er's bedacht.

Es soll mir wirklich nicht viel verschlagen,
Schlägst Du mir ab, warum ich Dich hat.
Ich werde mir's aus dem Sinne schlagen,
Schlägt's böß aus, schaff ich wohl anders
Rath.

Auch bin ich ja nicht mit Blindheit ge-
schlagen,
Mich zur Parthei Deiner Feinde zu
schlagen.
Ich schlage nicht um, ich kenn' Dich zu gut,
Ein Nieder Schlag: Pulver beruhigt mein
Blut.

Es könnte mich nimmermehr ganz nieder-
schlagen,
Hätte Hagelschlag mir meine Saaten
zerstört;
Wär auch mein Schiff mir durch Stürme
verschlagen,
Träfen mich Schläge so ganz unerhört.

Ich schlag' in die Schanze was einmal
 verschwunden
 Und lege Beschlag nur auf fröhliche
 Stunden.
 Zu Boden schlägt solch Unglück mich nicht;
 Ich schlag mich durchs Leben mit heiterm
 Gesicht.

Jüngst bot ich — und plötzlich wird zuge-
 schlagen

Ein Schläger mir in der Auction,
 In der Reihe folgte, zum Ader schlagen,
 Ein Schnepfer — doch horch! da schlägt
 es schon,

Als wäre ein Schlagbaum herabgeschossen,
 So wurde auch mit dem Schläge geschlossen.
 Ich behielt meine Thaler vom neuesten
 Schlag

Und puße sie glänzend mit Hammer Schlag.

Das Wasser im Fluß werde abge-
 schlagen,

Das macht ein Anschlag an den Ecken be-
 kannt;

Auch werde eine neue Brücke geschlagen,
 Und Holzschlag sey bei dem hintersten
 Brand.

Doch schlägt dies Alles nicht in mein Fach,
 Ich schlag es im Wind und geh nicht darnach.
 Ich muß in die Küche und Feuer an schlagen
 Und esse dann Eier auf Butter geschlagen.

Ich laß' meine Pferde aufs neue be-
 schlagen,

Und schlage die jungen Bäumchen gut ein,
 Damit sie im Frühjahre kräftig aus-
 schlagen,

Wie soll' einst ihr Schatten mich kühlend er-
 freun.

Dann lieg' ich dort, lausche dem Lauten-
 schlage,

Wozu ich den Takt bisweilen selbst schlage.
 Den kleinsten Vorschlag verhöre ich auch nie;
 Er gehört zu den Noten und zur Harmonie.

Zwar ist meine Kutsche ganz neu ausge-
 schlagen,

Doch fehlt an dem Schläge der auß're Be-
 schlag.

Ob für den Werth — das möcht' ich wohl
 fragen —

Einen Ausschlag dies irgend schon geben
 mag.

Beim Wilde hier hat es der Baumschlag
 gegeben,

So duftig, doch in den Figuren kein Leben;
 Denn steif ist der Ritter beim Ritter Schlag,
 Und das Pferd, wie's scheint, hat einen
 Verschlag.

Noch müßt' ich vom Schlagen im
 Kriege was sagen,

Und etwas vom chemischen Niederschlag,
 Von Kindern, die gut oder schlecht einge-
 schlagen,

Vom Schrecken bei einem Kanonenschlag.
 Doch darf zum Schluß ich es wirklich nicht
 wagen

Dies Alles über einen Leisten zu schlagen.
 Ich deutete siebzigmal Schlag und geschlagen,
 Drum bitt' ich nun endlich mir gütigst zu
 sagen:

Wie ist Schlag und schlag zu deuten
 gewesen,

Als mit gut und mit Art ich's verbun-
 den gelesen?

L — k.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. So eben erhalte ich eine Partie französische Kaffee- und Theemaschinen, die sich sowohl in Hinsicht ihrer großen Nützlichkeit, als schönem Ansehen und billigen Preisen ganz besonders auszeichnen. Das kalte Wasser kocht in diesen Maschinen in 5 bis 7 Minuten, nach Verhältniß ihrer Größe, so wie auch zugleich die dazu erforderliche Milch, und zwar mit 1 bis 2 Pfennige Spiritus. Die ganze einfache Zusammenstellung dieser Maschinen bedarf nie einer Reperatur, und ungeachtet man den Kaffee so schnell erhält, so geräth er doch deshalb so gut, weil die eingeschlossenen Wasserdämpfe sehr vortheilhaft auf den Kaffee wirken, bevor das kochende Wasser den Kaffee filtrirt.

C. H. Hennigke, Strohhut-Fabrikant, Grimm. Gasse Nr. 590, 1 Treppe.

Verkauf. Eine der bedeutendsten Leinen-Manufacturen Schlesiens, hat uns ein vollständiges Lager ihrer Erzeugnisse in Commission übergeben. Wir machen dies bekannt, und ohne weitere Empfehlung versichern wir nur, daß diese Leinewände alle die Eigenschaften vollkommen besitzen, die man von guter reeller Waare zu verlangen berechtigt ist. Uebrigens sind wir verbunden zu den Fabrikpreisen zu verkaufen, unterlassen daher auch eine besondere Anweisung ihrer Wohlfeilheit und bitten nur um gütige Besuche; damit man sich durch Augenschein davon überzeuge.

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Im Kranich auf dem Brühl steht ein seltenes Panharmonikon mit wahrhaft Yorik'scher Sentimentalitäts-thätigkeit zu verkaufen, und läßt sich jeden Tag bei der Mittagstafel für Kauflustige unentgeltlich hören.

Reitpferd zu verkaufen. Ein gut zugerittenes englisirtes Reitpferd, jedoch auch in leichtem Zug brauchbar, 6 Jahr alt, von Farbe ein Rappe, Geschlecht eine Stute, Mecklenburger Race, ist, weil es der Eigenthümer einige Zeit lang nicht benutzen kann, zu verkaufen. Ernstlich darauf Reflectirende können es im Gasthof zur goldnen Sonne auf der Gerbergasse in Augenschein nehmen.

H ä u s e r v e r k a u f .

Mehrere Häuser in der Stadt, in sehr guter Meslage, sind sogleich zu verkaufen; das eine rentirt jährlich 334 Thlr., die Forderung ist 4200 Thlr., und kann mit dem dritten Theil Anzahlung übernommen werden; desgleichen sind mehrere zu verschiedenen Preisen in Auftrag bei dem Holzhändler Freiberg, auf dem Grimm. Steinwege im weißen Schwan.

Zu verkaufen ist ein guter Wiener Flügel von Ehlers für den geringen Preis von 100 Thlr. Conv.-Geld. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Wer sehr gut und billig gewaschen haben will, dem wird die Expedition dieses Blattes eine rechtliche Frau nachweisen.

Gesuch. Ein redlicher Mann von 50 Jahren, der von frühesten Jugend an als Markthelfer gedient, in dieser Zeit nur einige Dienste gehabt und die besten Attestate deshalb vorzuzeigen hat, sucht Verhältnisse halber zu Michaeli ein anderweitiges Unterkommen, sey es als Markthelfer oder Hausmann. Arbeitscheu war er nie, und ist auch noch thätig und kräftig. Darauf Reflectirende erhalten Nachricht von J. G. Schmidt, Nr. 1010 vor dem Ransädter Thore.

Zu kaufen gesucht. Wer starke, gesunde dreijährige Spargelpflanzen zu verkaufen hat, der gebe den Preis davon schriftlich in die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Zwei Herren von der Handlung suchen ein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer; wer dergleichen abzulassen hat, beliebe es dem Hausmann in Nr. 171 anzuzeigen.

Vermiethung. Zur nächsten Michaeli-Messe d. J. ist in Nr. 370, Catharinenstraße, ein Meßgewölbe nebst Schreibstube und Meßlogis auf anderweite 3 Jahre, ingleichen die 5te Etage zu vermiethen, und in der 1sten Etage das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Vor dem Halleschen Pfortchen Nr. 1098, 2 Treppen hoch, ist eine Stube und Kammer mit freundlicher Aussicht im Garten und auf die Promenade an einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Vermiethung. In Zuerbachs Hause Nr. 424 am Brühl ist die vierte ganz neu eingerichtete Etage von jetzt an billig zu vermiethen; auch kann dem Abmiether gleich eine gute Aftervermiethung zugewiesen werden, durch
D. Friederici sen.

Reisegelegenheit nach Altenburg, Zwickau, Crimmitschau, Gera, Hof bis Eger, ist zwischen den 14. bis 16. Aug. anzutreffen bei Zieger, neuer Kirchhof Nr. 295.

Thorzettel vom 12. August.

Grimma'sches Thor.		U.	Eine Eskafette von Delitzsch	11
	Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Baugner fahrende Post	6	Fr. Geh. Ober-Med.-Rath Rost u. Land-Kent-		
Fr. Kfm. Subasch, a. hier, von Dresden zurück	7	meister Vogel, v. Berlin, pass. durch		3
Fr. Kfm. Schönfeld, aus London, v. Dresden,		Kanstädter Thor.	U.	
im Hotel de Saxe	7	Gestern Abend.		
Fr. Dr. Deutrich, v. hier, v. Dresden zurück	10	Fr. Kreis-Dir. v. Bülow, v. Baireuth, i. S. de B.	8	
		Fr. Kfm. Frey, v. Eisenach, im Hot. de Saxe	9	
	Vormittag.		Vormittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	6	Die Casler fahrende Post	5	
Die Dresdner reitende Post	7	Die Frankfurter reitende Post	5	
Fr. Apothek. Reinhard, a. Strelitz, v. Dresden,		Fr. General-Major v. Brosin, in Kaiserl. Russ.		
pass. durch	8	Diensten, von Paris, pass. durch		9
Fr. Direct. v. Jaski, a. Berlin, v. Schandau, p. d.	9	Auf d. Erfurter Postkutsche: Fr. Kfm. Flintsch,		
Frn. Referent. Fürstmann und Schneide-		v. hier, v. Frankf. a. M. zurück, u. Fr. Decon.		10
wind, a. Nordhausen, v. Dresden, p. durch	10	Gondon, v. Meß, pass. durch		
Frn. Gutsbes. v. Podhorodenski, v. Lemberg,		Nachmittag.		
unbestimmt	11	Eine Eskafette von Merseburg	1	
		Fr. Conrector Dr. Köhler, v. Ilfeld, im g. Adler	3	
	Nachmittag.	Petersthor.	U.	
Die Breslauer fahrende Post	1	Gestern Abend.		
Fr. Actuar. Dittmarsch, v. Dresden, p. durch	2	Frn. Oberapell.-Räthe Geiger u. Dammann,		
Fr. Prof. Leidenfrost, v. Jena, pass. durch	3	a. Dessau, v. Eger, im goldnen Adler		6
Fr. Auditeur Petiscus, v. Reiß, in St. Hamb.,		Hospitalthor.	U.	
u. Ger.-Dir. Lucius, v. Borna, b. Act. Virus	3	Vormittag.		
Auf d. Dresdner Eilpostwagen: Fr. Hofr. Keil		Die Chemniger reitende Post	7	
u. Gesellschaft, v. hier, von Dresden zurück	4	Die Freiburger fahrende Post	8	
		Fr. Kfm. Kuhß, a. Custrin, von Franzensbad,		12
	Halle'sches Thor.	im Hotel de Russie		
	Gestern Abend.	Nachmittag.		
Fr. Kfm. Luckart, a. Bremen, im Hot. de Saxe	8	Die Nürnbergger reitende Post	3	
	Vormittag.			
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Kfm. Ahner,				
von hier, von Braunschweig zurück	11			